

Inhalt

Hinführung

Krisenmanagement in düsterer Zeit	13
---	----

Teil 1

Krisenmanagement durch literarische Mehrdeutigkeiten

Kapitel 1

Kalibrierung eines ambiguitätstheoretischen Lektüreansatzes für das Markusevangelium	27
---	----

Kapitel 2

Mehrdeutigkeiten am Beginn der markinischen Jesuserzählung . .	37
2.1 Intendierte Mehrdeutigkeiten am Erzählbeginn zum Aufweis von Kontinuität	41
2.2 Intendierte Mehrdeutigkeiten am Erzählbeginn zur Grundlegung des markinischen Jesusbildes	48
2.3 Erzählpragmatische Funktionen der Mehrdeutigkeiten am Erzählbeginn	57

Kapitel 3

Ambiguitätstheoretische Betrachtung der Menschensohnaussagen bei Markus	61
3.1 Hinführung und Fragestellung	61
3.2 Jesus, der Menschensohn? – Das erzählerische Spiel mit Annäherung und Nichtidentifikation	68
3.3 Erzählpragmatische Auswertung mit Blick auf Mk 16,1–8 . .	93

Kapitel 4

Krisenmanagement mit einer starken asymmetrischen

Abhängigkeit in Mk 14,27–28 97

4.1 Der erschlagende Gott – Eine immense Provokation im markinischen Gottesbild 97

Exkurs: Wer ist „ihr“ in 14,28? 98

4.2 Vermittelte Unmittelbarkeit – Gott und Jesus in einem ambigen Präsenzmodus bei Markus 108

4.3 Ein kurzes Fazit 112

Teil 2

Krisenmanagement durch literarische Rauminszenierung und lebensweltliche Raumpragmatik

Kapitel 5

Forschungsgeschichtliche Einordnung, methodische

Grundlegungen und Thesen zum räumlichen Alltagswissen der

Kommunikationspartner 117

5.1 Die Diskussion um die nachösterliche Präsenzweise Jesu und die Entdeckung des Raumes 117

5.2 Impulse aus der kulturwissenschaftlichen Raumwende 119

5.3 Bestimmung des methodischen Ansatzpunktes: Der Raum als mentales Modell 123

5.4 Eckdaten des Alltagswissens der markinischen Kommunikationspartner 126

5.4.1 Abgrenzung des Untersuchungsgegenstands und Formulierung der Grundthesen 126

5.4.2 Das Drei-Stockwerk-Modell als die Alltagsvorstellung von kosmischem Raum bei Markus 127

Exkurs: Ein kurzer Seitenblick auf den Himmel im Sphären-Modell (Erdkugel in Himmelskugel) 130

Kapitel 6

Literarische Raumszenierung – Beobachtungen zum erzählstrategischen Potenzial der Grenzüberschreitungen in

Mk 1,2–3 und 16,1–8	135
6.1 Grenzüberschreitungen am Erzählbeginn	135
<i>Exkurs: Literarisch inszenierte Verschränkungen von Himmels- und Erdenraum im Erzählverlauf</i>	139
6.2 Grenzüberschreitungen am Ostermorgen	143
6.3 Überwindungen der Raumgrenzen als ein nicht unproblematischer Baustein im markinischen Krisenmanagement – Ein Fazit	153

Kapitel 7

Raum, Raumakteure und Raumpragmatik: Wie Jesus in seiner Abschiedsrede Momente der Kontinuität im zunehmenden Endzeitchaos aufbaut

7.1 Hinführung, These und Arbeitsplan	155
<i>Exkurs: Mk 13,14 und die zeitgeschichtlichen Bezüge</i>	156
7.2 Als Einstieg: Das lokale Setting der Abschiedsrede „dem Tempel gegenüber“	160
7.3 Vergewisserung zur Thematisierung von Zeit und Geschichte bei Markus	163
7.4 Die Vernetzung der Kommunikationsebenen in Mk 13 zur Etablierung der menschlichen Raum-Akteure	167
7.5 Neujustierungen von Raum, Materialität und personaler Kontinuität in Mk 13	170
<i>Exkurs: „Wenn möglich“ (εἰ δυνατόν) bei Markus</i>	179
7.6 Ein Fazit: Der Mensch in raumgestalterischer Verantwortung und die imperiums-, macht- und gesellschaftskritische Dimension des markinischen Ansatzes	182

„Markus kann Krise“ – Eine Ergebnissicherung in elf Punkten . . .	185
---	-----

Quellen- und Literaturverzeichnis	191
---	-----